Vorstellung der Lehre

→ Winter 2026/27

Master

SCHULE FÜR
ARCHITEKTUR
SAAR

Hochbau

→ Projekte

Master

SCHULE FÜR
ARCHITEKTUR
SAAR

Bild: Foto Webseite Europäische Schule Saar in Malstatt

Neubau der Europäischen Schule Saar

Prof. Eve Hartnack

→ **Konzept Europäische Schulen in Europa**
Die Europäischen Schulen sind gemeinsam von den Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie den Europäischen Gemeinschaften gegründet. Die Zielsetzung der Europäischen Schulen liegt in der Erteilung eines mehrsprachigen und multikulturellen Unterrichts für alle Kinder des Kindergartens, Primar- und Sekundarbereichs.
In Deutschland gibt es Europäische Schulen in Frankfurt, Karlsruhe und München.

Die Europäische Schule Saar
Die ESS ist die erste staatliche Europäische Schule Deutschlands.
Ihr Profil soll sich besonders im Bereich der Mehrsprachigkeit entwickeln. Eine kulturell geprägte und an der Europabildung orientierte Erziehung steht im Fokus. Die Schulausbildung an der ESS führt zum Europäischen Abitur und gilt als Hochschulzugangsberechtigung für alle EU-Staaten.

Die Europäische Schule Saar wurde 2021 gegründet und wird kontinuierlich aufgebaut. Aktuell ist sie in einem Schulgebäude in Malstatt untergebracht. Für die geplante Größe der Schule gibt es dort keine Entwicklungsmöglichkeit.

Die ESS bietet eine hochwertige internationale Bildung mit speziellem Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Ziel ist ein besonderes ganzheitliches Bildungserlebnis. „Wir unterstützen europäische Werte wie Demokratie, Toleranz und ein friedliches Miteinander. Unser Ziel: Unseren Schüler*innen Vertrauen in ihre eigene kulturelle Identität zu geben und gleichzeitig ihre Herzen für die Vielfalt Europas zu öffnen.“

Di, 27.10.2026 10.15 Uhr Raum n. A.

Träger
Das Schulprojekt gilt als Meilenstein für die Bildungsregion Saarland. Schulträger sind die Landeshauptstadt Saarbrücken für den Teil der dreizügigen Grundschule und der Regionalverband für die vierzügige fortführende Schule. Europäische Schule Saar klingt nach einer internationalen Aufwertung des Saarlandes!!!

Standort
Entschieden wurde der Standort der Schule in der Sulzbachtalaue in Dudweiler. Das Grundstück bietet die notwendige Größe und Infrastruktur und aus Sicht der Schulträger ein gutes Potential. Gegenüber liegt die Gemeinschaftsschule Dudweiler, angrenzend das Hallenbad und weitere Sportanlagen. Es gibt eine gute Verkehrsanbindung.
Gemäß einer geologischen Voruntersuchung ist der Baugrund für eine Bebauung geeignet. Die ökologische Debatte um den Standort sieht eine flächenschonende und nachhaltige Bebauung vor, bestehende Wasser- und Grünstrukturen sollen in die Campusarchitektur integriert werden. Der Hochwasserschutz muss sichergestellt werden.

Entwurf von Grundschule und und fortführender Schule
Die Projektarbeit schließt folgende Arbeitsphasen ein.

- Erabeitung pädagogischer Konzepte mit Text und Film
- Aktueller Schulbau und Anpassung der Bauten an die Pädagogik
- Funktionale Grundrissentwicklung in Flächenlayouts (Projektvert. 1)
- Erarbeitung einer ökologischen Strategie für die Bebauung (Projektvert. 2)
- Strukturmodelle, die die Ergebnisse der Projektvertiefungen übersetzen
- Entwurf

Das Bildungsministerium gibt ein Raumprogramm vor. Das Amt für Kinder und Bildung sowie die Abteilung Schulbau des Regionalverbandes sind unsere Arbeitspartner für innovative Lösungen. Wir gehen über die Anforderungen des Raumprogramms hinaus und entwickeln passgenaue Angebote für die Campuslandschaft!
Partizipativ binden wir die Schulträger ein in einer Zwischenpräsentation, einer anschließend stattfindenden gemeinsamen Lösungssuche und der Abschlusspräsentation.

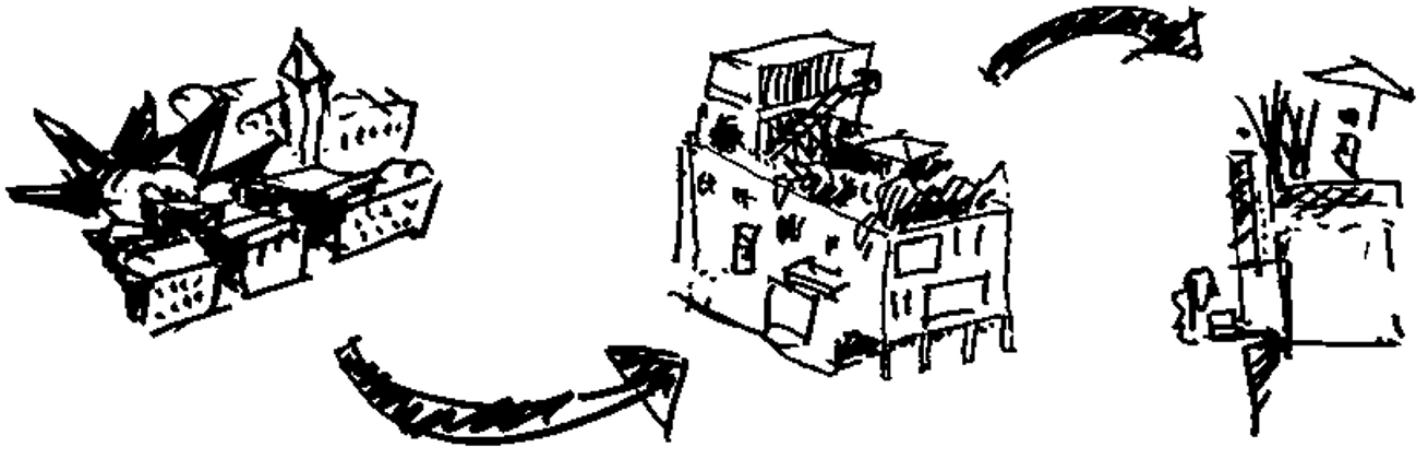
Das Projekt schließt zwei verpflichtende Projektvertiefungen mit jeweils 30 Stunden im Semester ein. Die Lehrenden der Vertiefungen werden bei der Zwischen- und Endpräsentation dabei sein.

Projektvertiefung 1
Funktion und Flächenlayouts
Prof. Dr. Amelie Rost

→ In der Vorphase des Entwurfs werden Zusammenhänge von Funktionsdiagrammen und städtebaulichem Kontext skizziert

Projektvertiefung 2
Ökologische Strategie Bebauung
Georg Müller

→ Das vorgegeben Grundstück wird differnziert untersucht auf Flächen, die bebaut werden können, mögliche Retentionsflächen, flutbare Flächen. nutzbare Freiflächen für die Kinder. Dazu werden auch spezialiesierte Fachleute einbezogen. Erste Strukturmodelle müssen darauf Bezug nehmen.



Haus und Stadt.
Prof. Jens Metz

→ Wie kann man, aus der Betrachtung einer ganzen Straße oder sogar der ganzen Stadt, einem einzelnen Gebäude eine neue Bedeutung geben? Aus der Interaktion von städtischem Maßstab, der Betrachtung des Gebäudes und seiner eigenen Materialität entsteht im Lauf des Semesters ein Entwurf für ein Haus in der Saarbrücker Bahnhofstraße, welches gleichzeitig einmalig und auch prototypisch ist. Innerhalb der bestehenden Kubatur sollen neue Nutzungen Platz finden, die in die Stadt ausstrahlen und zum Initial einer Renaissance der Innenstadt werden können. Der Betrachtungsmaßstab wird dabei projektabhängig von 1:10.000 bis 1:1 skaliert, entsprechend kann das Entwurfsprojekt als Städtebau oder Hochbau bearbeitet werden.

Projektvertiefung 1:
Entwerfen mit
KI-Unterstützung
KI-Lab CGB: Philipp Reinhard /
Niklas Wulff

→ Das in Kooperation mit dem Grundstückseigentümer entwickelte konkrete Projekt beinhaltet einen Ideenwettbewerb, bei dem von einer unabhängigen Jury Preise im Wert von insgesamt 2.500,00 € vergeben werden. Die Vertiefungen thematisierten einerseits den Einsatz künstlicher Intelligenz im Entwurfsprozess, von der Recherche über die Generierung von Ideen bis hin zu komplexem Skripten, andererseits die Klimaanpassung im öffentlichen Raum, die Vegetalisierung des Gebäudes bis hin zu einer Wiederverwendung vorhandener Strukturen und Materialien.

Projektvertiefung 2:
Stadtumbau und
Klimaanpassung
Prof. Jens Metz

Di, 27.10.2026 10.15 Uhr Raum n. A.

Städtebau

→ Projekte

SCHULE FÜR
ARCHITEKTUR
SAAR

Fußgängerverbindung an der Alten Brücke, Alt-Saarbrücken. Blick zur Schlosskirche über Franz-Josef-Röder-Straße / A620.

Mind the GAP
Die Stadt nach ihrer Zukunft: Architekturen kollektiver Handlung in post-industriellen Territorien

Jun.- Prof. Dr. Beatriz V. Toscano, Prof. Heiko Lukas

→ Saarbrücken ist weniger eine Stadt leerer Räume als eine Stadt unterbrochener räumlicher Nähe. Flüsse, Autobahnen, Bahntrassen und ehemalige Industrieareale haben Orte hervorgebracht, die unmittelbar nebeneinanderliegen und dennoch kaum miteinander verbunden sind. Zurückgeblieben sind dabei nicht nur Gebäude und Infrastrukturen, sondern räumliche Ordnungen einer industriellen Zukunft, deren Voraussetzungen längst verschwunden sind.

Mind the GAP untersucht jene Situationen, in denen diese überlieferten Strukturen mit heutigen Formen des Wohnens, Arbeitens und Sich-Bewegens in Konflikt geraten. Ich sehe, wo ich hinwill – aber der Stadtraum lässt mich nicht hin. Wo werden Nachbarschaften voneinander getrennt? Wo fehlen Zugänge, Übergänge oder gemeinsame Räume? Und was fehlt, damit aus räumlicher Nähe tatsächlich eine neue Beziehung entstehen kann? Welche vorhandenen Nutzungen, Institutionen und Initiativen könnten durch eine architektonische Intervention neu miteinander in Beziehung gesetzt werden?

Bevor entworfen wird, wird das Territorium gelesen. Historische Spuren, Barrieren und Schwellen, alltägliche Nutzungen und vorhandene Akteur_innen werden untersucht und zu einer räumlichen Diagnose verdichtet. Aus dieser Diagnose entsteht der Entwurf: eine architektonische Intervention, die verbindet, vermittelt, öffnet, überquert oder erweitert.

Di, 27.10.2026 10.15 Uhr Raum n. A.

Das kann eine neue Verbindung sein, die Bewegung und Aufenthalt miteinander verknüpft; eine Schwelle, die zur öffentlichen Erweiterung einer Institution wird; eine gemeinsame Struktur für bislang getrennte Nutzungen; oder ein neues Bauwerk, das vorhandene Aktivitäten räumlich unterstützt. Maßstab und Typologie sind offen; entscheidend ist, welche Beziehung durch Architektur möglich wird. Dabei geht es nicht darum, eine Leerstelle zu füllen oder ein autonomes Objekt zu entwerfen. Architektur wird vielmehr als Organisation von Beziehungen verstanden: zwischen Orten und Menschen, bestehenden Ressourcen und neuen Programmen, territorialer Strategie und konkreter räumlicher, materieller und konstruktiver Form. Das Ergebnis ist eine räumliche Strategie für den gewählten Ort und ein daraus entwickelter architektonischer Entwurf. Dieser wird in Lageplan, Grundrissen, Schnitten und Ansichten sowie durch Modell und konstruktive Vertiefung dargestellt. Material, Konstruktion und vorhandene Ressourcen werden dabei nicht als nachträgliche Ausarbeitung verstanden, sondern als aktive Entwurfsparameter, die die architektonische Proposition mitbestimmen und verändern können. Die Maßstäbe richten sich nach der jeweiligen Intervention.

Jedes Projekt beginnt mit einer Diagnose, bevor es zur Intervention wird.

Zwei intensive Vertiefungen begleiten entscheidende Übergänge im Entwurfsprozess und bringen externe Perspektiven in das Studio ein.

Projektvertiefung 1
CULTURES OF ASSEMBLY
Markus Miessen und César Reyes / Cultures of Assembly / University of Luxembourg

→ **Was braucht eine Beziehung, um stattfinden zu können?**
Wie können soziale Konstellationen, institutionelle Beziehungen und Formen kollektiven Handelns in konkrete räumliche Bedingungen übersetzt werden? Ausgehend von den im Projekt identifizierten Akteur_innen untersucht die Vertiefung, wie Architektur Nähe, Differenz, Zugang, Sichtbarkeit, Rückzug und Aushandlung organisieren und damit räumliche Voraussetzungen für neue Beziehungen schaffen kann.

Projektvertiefung 2
MATERIAL FIRST
Mit Studio ACTE Rotterdam (angefragt)

→ **Was geschieht, wenn ein Entwurf mit dem beginnt, was bereits vorhanden ist?**
Wie verändert sich Architektur, wenn vorhandene Materialien, Bauteile und Ressourcen zu aktiven Entwurfsparametern werden? Die Vertiefung untersucht die Ökonomien und Morphologien von Reparatur und Wiederverwendung: Verfügbarkeit, Demontage, Dimension, Zustand und Fügung werden nicht nachträglich gelöst, sondern beeinflussen räumliche Organisation, Konstruktion und architektonischen Ausdruck von Beginn an

→ Wahlpflicht-Fächer

Master

SCHULE FÜR
ARCHITEKTUR
SAAR

Huette Voelklingen, Klara Sauer, Hiba El Maouhla

Zauberwelten:
Tradition und Moderne - Lichterfeste im Stadtbild

Prof. Eve Hartnack & Carsten Feil

Architekturkommunikation →

In dem Seminar Architekturkommunikation wird ein realer Auftritt im Weihnachtsgarten der Stadt Saarbrücken vorbereitet, gestaltet und umgesetzt.
Es geht während Veranstaltung um die Kommunikation mit Bürger*innen. Dafür fertigen wir visuelle Elemente der Kommunikation wie Ausstellungsobjekte, Karten, Plakate, Webankündigungen und einen begleitenden Instagramauftritt.

Architektur trifft Winterstimmung: der Kontext der Veranstaltung verknüpft scheinbar nicht zusammenhängende Inhalte und bringt flanierenden Bürger*innen Architektur nahe. In diesem Jahr nehmen wir das Publikum mit in die Welt der Lichterfeste in der dunklen Zeit des Jahres. Wir verfolgen ein Konzept der Darstellung bekannter und weniger bekannter Winter- und Weihnachtstraditionen im Kontext der jeweils ortstypischen Architektur. Stadtbilder sind prägnant zu vermitteln und mit ihrem eigenen Lichterkult zum Strahlen zu bringen.

Zu entwerfen, konstruieren und produzieren sind Dioramen. Die dafür gewählten Architekturbeispiele sind auf ihre prägnanten, formalen Elemente zu reduzieren und in eine geschichtete Zweidimensionalität zu übersetzen. Verschiedene Darstellungsaspekte und -techniken werden praktisch erarbeitet.

Leistungen
Recherche der Winterbräuche, Dokumentation der Städte mit Text und Bild, zeichnerische Analyse, digitale Modellierung, Mock-up (Vormodell proportional), Konzeptionierung der Lichtdramaturgie, Einsatz von Licht, gemeinsame Abnahme, digitale Produktion mit Unterstützung, Inszenierung und Beschreibung für Laien.

4 SWS, 6 ECTS
Teilnehmende Studierende: 20

Leistungsschwerpunkte
Entwurf und Produktion der Kommunikationsmittel

Prüfungsform
Einsatz vor Ort im DFG

Mo., 26.10.2026 10.15 Uhr W.1.03

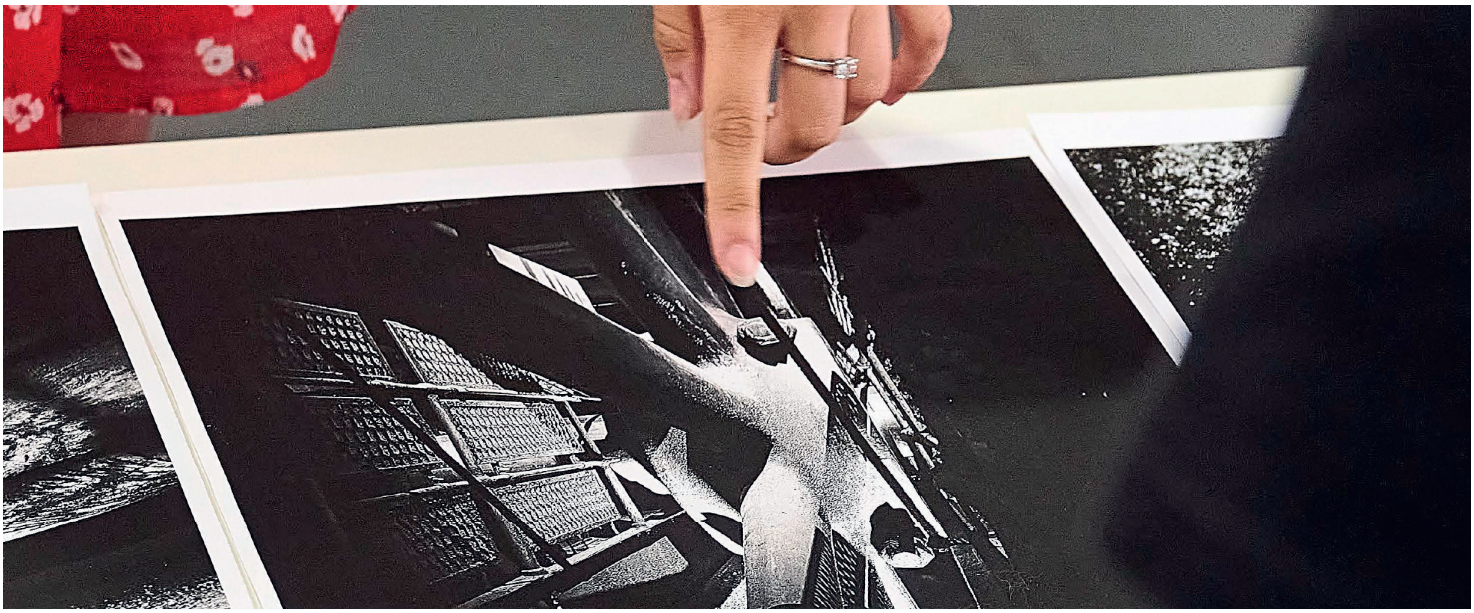


Foto: Clemens Gauer, 2025

Architektur- + Stadtfotografie

Prof. Heiko Lukas

→ Vermittlung der Lehrinhalte durch

Theorie:
- Vorlesungen
- Referate
- Ausstellungen

Praxis:
- betreute Übungen
- Workshops

max. Teilnehmer*innen:
16

Workshops:
Region
Paris

Leistungen:
Kurzreferate
Praxisübungen

Mo., 26.10.2026 14.15 Uhr W.1.03

TriBeCa Synagogue (Synagogue for the Arts and Civic Center) - William N. Breger - 1967

DIE BAULÜCKE
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines schwierigen Grundstücks.

Jun.-Prof. Dr. Beatriz V. Toscano

Wer hat nicht schon einmal vor einer Wettbewerbsauslobung gesessen und sich gefragt: Was genau wollen die eigentlich von uns? Zwischen Beschreibungen, Raumprogrammen, Anforderungen, Wünschen und Widersprüchen verbirgt sich die entscheidende Frage: Was ist hier eigentlich das architektonische Problem? →

Dieses Seminar schlägt vor, genau das zu entziffern, zwar anhand eines der begehrtesten und zugleich gefürchtetsten Exemplare der zeitgenössischen Stadt: der Baulücke. Freier Raum ist in den großen europäischen Städten längst zur Ausnahme geworden. Architektur entsteht zunehmend zwischen bestehenden Gebäuden, auf Restflächen und auf Grundstücken, deren Geometrie, Größe oder Geschichte jede vernünftige Lösung zunächst unmöglich erscheinen lässt. Und doch sind gerade aus solchen scheinbar aussichtslosen Situationen einige außergewöhnliche Architekturen hervorgegangen. An historischen und zeitgenössischen Beispielen untersuchen wir, wie aus einer Schwierigkeit eine architektonische Aufgabe wird: Wie lässt sich das Problem beschreiben? Was wird eigentlich verlangt? Welche Möglichkeiten stecken gerade in den Einschränkungen? Und wie wird daraus eine Aufgabenstellung? Dabei reisen wir quer durch die Architekturgeschichte und lesen bekannte wie weniger bekannte Gebäude durch das Prisma der Baulücke neu. Nicht, um Gebäude auswendig zu lernen, sondern um zu verstehen, auf welche Probleme sie eigentlich Antworten waren und ganz nebenbei unser architekturgeschichtliches Repertoire zu erweitern. Wir lesen Wettbewerbsauslobungen, zerlegen Briefings und rekonstruieren die Probleme hinter bekannten Gebäuden. Am Ende wechseln wir die Seite: Jede:r Studierende sucht eine reale Baulücke und formuliert dafür eine eigene kleine Wettbewerbsauslobung. Vom Lesen der Aufgabe zum Erfinden des Problems. Von der Baulücke zum Wettbewerb.

4 SWS, 6 ECTS
Teilnehmende Studierende: 20

Leistungsschwerpunkte
Recherche, Analyse, Problemformulierung, Vermittlung

Prüfungsform
Präsentation Vermittlung

Mi., 21.10.2026 **08.30 Uhr** **W.1.03**

Foto: Patrick Jungfleisch

Ist das Kunst oder kann das weg?

Prof. Göran Pohl

Das Wahlpflichtfach richtet sich an Studierende mit Interesse an zeitgenössischer bildnerischer Kunst. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

→ „Kunst- Spaziergänge in der Grande Région“: wir werden an Tagesausflügen gemeinsam Orte zeitgenössischer Kunst in der Grande Région aufsuchen, ebenfalls werden Sie im Rahmen der Aufgabenstellung solche Orte aufsuchen, dokumentieren und darüber in einer kurzen Beamer- Präsentation berichten. Die Orte sind in Saarbrücken, Esch, Metz, aber auch dazwischen an kleineren Orten. „Street Art“ und „Urban Art“ lernen Sie kennen, zeitgenössische Positionen zu Skulpturen, auch aktuelle Ausstellungen und Galerien besuchen wir. Wir recherchieren Veröffentlichungen über Kunst in der Grande Région und stellen mit unseren Beiträgen selbst einen Exkursionsband zusammen - zum Nach- Spazieren für Interessierte.

Im Rahmen des Seminars werden Künstler/Künstlerinnen eingeladen, über Ihre Werke in der Region und ihre künstlerischen Positionen zu berichten- sowohl online, als auch in Präsenz.

Es ist geplant, eine Exkursion mit 2 Übernachtungen nach Leipzig durchzuführen, einer der spannendsten Städte Deutschlands was aktuelle Kunst betrifft: Wir besuchen das Spinnerei- Areal in Leipzig- eine ehemalige und riesige Kammgarnspinnerei, in der heute etwa 100 Künstlerateliers, mehrere Kunstgalerien und Kunsthandwerker/innen ansässig sind.

Sie dürfen die Kuratierung einer Ausstellung Deutsch- Französischer Künstlerinnen und Künstler bei einem saarländischen Kunstverein begleiten, bei der Auswahl der Werke, der Planung der Austellung und deren Dokumentation (Ausstellung vorauss. im Feb./ März 2027) mitwirken.

4 SWS, 6 ECTS
Teilnehmende Studierende: 15

Leistungsschwerpunkte
Projekt- und Architektur- Praxis

Do., 22.10.2026 10.15 Uhr W.1.08

Case Study Lab: der gebaute Prototyp im Spannungsfeld von Krise, Technologie und Ideologie

Gaston Glatz, M.Sc.

→ Neue Konzepte und experimentelle Ansätze in der Architektur sind kein ausschließlich gegenwärtiges Phänomen – im Gegenteil: abseits des konventionellen Bauens gab es immer wieder Versuche, neue Ideen und innovative Lösungen zu entwickeln. Dabei entstanden vielerorts Prototypen- oder Musterhaussiedlungen, die als kuratierte Innovations- und Design-Experimente neue Ansätze unter realen Bedingungen testeten und medienwirksam inszenierten.

All diese Realdemonstratoren gingen aus einer ganz spezifischen Situation hervor und verfolgten mitunter sehr unterschiedliche Interessen; dennoch gibt es einige Parallelen unter ihnen zu verzeichnen. Sie erweiterten die theoretischen Konzepte um echte, bewohnbare Prototypen und erprobten sie im realen Raum. Oftmals ging es zudem um den Einsatz neuer Materialien und darum, den Bauprozess günstiger, schneller und effizienter zu gestalten. Auch neue Wohnformen wurden erprobt und einer interessierten Öffentlichkeit werbend dargeboten.

4 SWS, 6 ECTS
Teilnehmende Studierende:

Leistungsschwerpunkte
Analysieren, Kontextualisieren, Transferieren

Prüfungsform
Portfolioprüfung mit Präsentationen und schriftlicher Ausarbeitung

Fr., 23.10.2026 **08.30 Uhr** **W.1.08**

Viele dieser Programme verstanden sich als direkte Antwort auf akute Krisen und drängende gesellschaftliche Probleme der jeweiligen Zeit. Es verwundert also nicht, dass die Entwürfe oftmals von renommierten Architekt*innen der Avantgarde beigesteuert wurden, die sich die relevanten Fragestellungen vornahmen und versuchten, passende architektonische Antworten zu finden.

Im Rahmen des Forschungsseminars beleuchten wir das Phänomen der Realdemonstratoren.

Im ersten Block der dreiteiligen Veranstaltung analysieren wir exemplarische Projekte und Programme und die Bedingungen, unter denen sie entstanden sind. Ein zweiter Block beschäftigt sich mit Recherchen zu aktuellen Entwicklungen und Tendenzen. In einer dritten, abschließenden Einheit transferieren wir die gewonnenen Erkenntnisse und konzipieren darauf aufbauend eigene Interpretationen eines Realdemonstrators für einen bestimmten Standort und als Antwort auf eine spezifische Fragestellung unserer Zeit.

Die Bearbeitung erfolgt über die verschiedenen Phasen hinweg vorrangig in Partner- oder ggf. Einzelarbeit; zeitweise auch als Gruppenarbeit. Als Abgabeleistung wird ein Portfolio präsentiert und eingereicht, in dem Sie die erarbeiteten Präsentationen sowie eine schriftliche Ausarbeitung zusammenführen.

Summerschool Vietnam. subtropical local climate challenges

Prof. Dirk Krutke

→ Vom 8. bis zum 19. März 2027 findet an der Vietnamese-German University (VGU) in Ho-Chi-Minh-Stadt eine gemeinsame Summer School der SAS htw saar und der VGU architecture faculty statt. Im Mittelpunkt steht ein Workshop, in dem gemischte Teams aus Architekturstudierenden beider Hochschulen zusammenarbeiten und sich mit aktuellen architektonischen und städtebaulichen Fragestellungen vor Ort auseinandersetzen.

Begleitet wird der Workshop durch Tagesexkursionen zu Architekturbüros und ausgewählten Projekten in Ho-Chi-Minh-Stadt und Umgebung. So erhalten die Studierenden neben der praktischen Teamarbeit auch Einblicke in die lokale Architekturpraxis und aktuelle Bauprojekte.

Damit die deutschen und vietnamesischen Studierenden gut vorbereitet in den Workshop starten, sind im Vorfeld gemeinsame Online-Treffen geplant, in denen sich die Teams bereits kennenlernen können. Die Ergebnisse des Workshops werden am Ende lokalen Architekten und Lehrenden präsentiert. Im Anschluss an die Summer School werden die Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung sowie in einer Broschüre dokumentiert und an der SAS zugänglich gemacht.

4 SWS, 6 ECTS
Teilnehmende Studierende: 10

Prüfungsform
Präsentationen mit
abschließender Dokumentation

08. - 19.03.27

Raum n. A.

SCHULE FÜR
ARCHITEKTUR
SAAR